

MENSCHEN UNTER UNS

Zum Wohle der Kunst

Wenn es nach **MARIE-FRANÇOISE GLAESENER** ginge, müssten Touristen beim Stadtrundgang auch 20 Minuten in ein Museum geführt werden. Seit drei Jahrzehnten engagiert die Luxemburgerin sich bei den „Amis des musées d'art et d'histoire Luxembourg“, seit drei Jahren als Präsidentin.

Werden Sie Freund der Museen zum Wohle der Kunst und zu Ihrem Vergnügen“ wirbt das Faltblatt der „Amis des musées d'art et d'histoire Luxembourg“. Marie-Françoise Glaesener hat immer ein paar Exemplare davon in ihrer Handtasche. Unermüdlich rührt sie die Werbetrommel für die gute Sache, der sie sich als eines der ersten Vereinsmitglieder vor 30 Jahren verschrieben hat. Schon nach drei Jahren engagierte sie sich im Vorstand, wurde unter der Präsidentschaft von Dr. Roger Welter Generalsekretärin und wechselte nach langen Jahren in diesem Amt dann 2003 an die Vereinsspitze, als erste Frau nach vier Männern.

1600 Mitglieder zählt der Verein der Museumsfreunde, die Vorträge organisieren, zu Ausstellungsbesuchen einladen, aber auch sich als Mäzenanten mit Schenkungen betätigen und so helfen, das Kulturerbe des Landes zu erhalten. Magere Ankaufsbudgets der Museen machen diese Hilfe umso wertvoller. So unterstützte der Verein zuletzt das Projekt „Panoramaansicht des Fischmarktes im 17. Jahrhundert“, eine neue Attraktion im Geschichtsmuseum der Stadt Luxemburg. Derzeit bemüht der Verein sich, ein Werk des jung verstorbenen Luxemburgers Michel Majerus für die Sammlung des Mudam zu finanzieren. Dazu sammelt der Förderkreis Mitgliedsbeiträge und Spenden, organisiert aber auch exklusive Kulturreisen, die Geld für den Verein abwerfen.

„Diese Reisen sind teuer. Wir bieten aber im Gegenzug Zugang zu Orten oder Begegnungen mit Menschen, die man als normaler Tourist nicht hat.“ Lässt sich dieses Versprechen nicht einlösen, da bei der Organisation etwas schief ging, zögert die Präsidentin auch nicht, den Teilnehmern Geld zurück zu erstatten. Als Tochter aus einer Brauereifamilie hat Marie-Françoise Glaesener – die selbst zwar nie einen Beruf ergriff, aber seit jeher aktiv und engagiert ist – ein sehr direktes Geschäftsverständnis. „Mitglieder sind für mich Kunden, die man umwerben und gut betreuen muss“, sagt sie. „Der Museumsbesucher ist König“.

Auf ihre Fürsprache hin unterstützt der Verein auch die Informationskampagne des Verbandes der ‚Stater Museen‘. „Wenn wir einen Trend losstreifen wollen, dann jetzt, wo so viele Museen frisch renoviert oder fertig gebaut sind“, schwärmt Marie-Françoise Glaesener. Nie sei der Zeitpunkt günstiger gewesen, viele in Luxemburg, aber auch auswärtige Besucher neugierig auf die Geschichts- und Kunstmuseen zu machen. Schade findet sie, dass Tag für Tag Führungen von den Kasematten hoch am Museum am Fischmarkt vorbeigehen, ohne mit den Touristen hineinzugehen, obwohl doch Schätze wie das Vichtener Mosaik zu bestaunen wären.

„Ein Museumsbesuch ist eine anregende wie entspannende Angelegenheit“, findet die passionierte Kunstliebhaberin. Davon will sie noch mehr Menschen überzeugen und als Mitglied werben. Für Jüngere gibt es die Sonderaktion „Les midis de l'art“, für Schüler der E-Sektionen vielleicht bald auch eigene Angebote.

Allen daheim gebliebenen Mitgliedern bieten die Museumsfreunde in den Sommermonaten übrigens kleine Exkursionen in die Grenzregion an. Um dies alles zu organisieren, nimmt die Präsidentin es gern in Kauf, auch mal am Wochenende zu arbeiten. „Das ehrenamtliche Engagement hat in meiner Familie Tradition“, lacht sie.

Uli Botzler

>> www.amis-des-musees.lu,
Tel. 479330-444.

Foto: Luc Deflorenne

